

Stuttgart, 27.04.2015

Sehr geehrte Frau Müller-Enßlin,

ich wende mich an Sie, da Sie die Betreuungsstadträtin der SÖS-Linke-Plus für den Stadtbezirk Weilimdorf sind. Sie sind mir auch vom Sehen bekannt und durch Kirchenbesuche in der Wolfbuschkirche. Seit einigen Tagen wird intensiv in der Presse über die geplanten Windkraftanlagen im Tauschwald diskutiert und ich bin bestürzt über die Äußerungen Ihrer Fraktionsgemeinschaft zu dieser Thematik. Im Stuttgarter Amtsblatt vom 23. April 2015 heißt es unter der Rubrik „Meinungen aus dem Gemeinderat“ (SÖS-Linke-Plus):

„Uns beeindrucken keine kleinen grünen Männchen mit grünen Mützen, die nun Krokodilstränen um ihren Ausblick vergießen“.

Ist das die Art, wie die SÖS-Linke-Plus mit Menschen umgeht, die ihre berechtigten Sorgen um die Gesundheit ihrer Familien zu Gehör bringen? Ist es in Ihrer Fraktionsgemeinschaft üblich, Bürger, die eine andere Meinung haben zu diffamieren, anstatt sich mit deren Argumenten auseinanderzusetzen? Es handelt sich doch hier um Ihre Nachbarn und Mitbürger, die lächerlich gemacht werden. Ihnen sollte doch klar sein, dass es den Menschen, die sich gegen Windräder im Tauschwald aussprechen, nicht um den Verlust des „Ausblicks“ geht.

Vielmehr geht es doch darum, dass durch den Bau einer Windkraftanlage im Tauschwald so nah an Wohngebieten eine unkontrollierbare Gefahr für die betroffenen Menschen entsteht. Für die Kinder des Wolfbusches (wir haben drei) heißt dies ganz konkret, dass Sie sich 24 Stunden am Tag im Umkreis von maximal 2 km der Windkraftanlage aufhalten müssen, nämlich zu Hause, in der Schule (Wolfbuschschule), in den Kindergärten und Kindertagesstätten, auf den Spielplätzen, im Wald (sofern man sich dort noch aufhalten kann) und in den Waldheimen. Mehr und mehr Studien belegen, dass dies eben nicht harmlos ist. (http://www.feelgreen.de/daenemark-stoppt-ausbau-von-windkraftanlagen/id_73106348/index, <http://www.ulrich-richter.de/fakten/gesundheit/infraschall/>)

Dass die Senkung von klimaschädigenden Emissionen notwendig ist, ist auch uns klar. Die im Tauschwald geplante Windkraftanlage bringt allerdings nur einen sehr geringen Nutzen, da die Windhöufigkeit noch nicht einmal die Vorgaben des Windenergieerlasses von Baden-Württemberg erreicht. Diesem Nutzen stehen gravierende Nachteile entgegen.

In Dänemark ist der Ausbau der Windkraft wegen der gesundheitlichen Gefahr für die Bevölkerung zum Erliegen gekommen, weitere Studien sollen dort abgewartet werden. Umso mehr wird sich der dänische Hersteller Vestas freuen, wenn er Windkraftanlagen an die Stadtwerke Stuttgart verkaufen kann. In einem offenen Brief an die Bayerische Staatskanzlei fordert das Ärzteforum Emissionsschutz einen Mindestabstand der Windkraftanlagen zu Wohngebieten von mindestens 2.000 Metern, um eine größere Sicherheit (nicht absolute Sicherheit) vor Gesundheitsschäden zu erreichen. Den Brief habe ich in der Anlage beigefügt.

Dass durch den Bau von zwei Windrädern die Waldheime, die dann in ca. 400 Meter Abstand von den Anlagen liegen, aufgrund der Schallemissionen und der Zerstörung

der direkten Umgebung kaum mehr nutzbar sein werden, ist Ihnen als evangelische Pfarrerin sicher bekannt. Vielleicht beeindrucken die mehreren hundert Kinder, die jedes Jahr ihre Ferienzeit in den Waldheimen verbringen, ihr Bündnis mehr als die kleinen grünen Männchen mit grünen Mützen.

Sie haben sich als „Parkschützerin“ den Respekt Ihrer Mitbürger erworben. Bitte seien Sie auch „Menschenschützerin“, denn auch diese sind ein Teil von Gottes Schöpfung. Ich bitte Sie um eine sorgfältige Abwägung der Vor- und Nachteile des Projekts, persönlich und auch in Ihrer Gemeinderatsfraktion. Eine pauschale Abwertung der Bürger, die eine andere Meinung haben als die Mitglieder der SÖS, ist dabei sicher nicht hilfreich.

Mit freundlichen Grüßen,

Uta und Rudolf Wessel
Goldammerweg 16
Wolfbusch